



PRESSEMITTEILUNG der EU-Drogenbeobachtungsstelle in Lissabon

EXTERNE BEWERTUNG DER EBDD — ERGEBNISSE HEUTE VERÖFFENTLICHT **EU-Drogenbeobachtungsstelle leistet gute Arbeit, so der Tenor der Bewertung**

(30.1.2008) „Wie effektiv ist die EBDD?“, „Erfüllt sie ihre Aufgaben und erreicht sie ihre Ziele?“, „Welchen Nutzen bringt sie der EU und ihren Mitgliedstaaten?“ und „Stehen ihre Aktivitäten im Einklang mit denen der EU-Einrichtungen im Bereich Drogen?“. Dies waren einige der Fragen, die in einer auf Initiative der Europäischen Kommission 2007 durchgeführten unabhängigen Bewertung der Agentur untersucht wurden. Die Ergebnisse der einjährigen Untersuchung, durchgeführt von dem in Großbritannien ansässigen *Centre for Strategy and Evaluation Services (CSES)*, wurden dem Verwaltungsrat der EBDD im Dezember 2007 vorgestellt und werden heute auf der Webseite der Agentur veröffentlicht ⁽¹⁾.

Der Hauptzweck der Bewertung bestand darin, die Effektivität der Agentur zu beurteilen und Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Arbeitsprozesse zu prüfen. Untersucht wurde der Zeitraum von zwei dreijährigen Arbeitsprogrammen der EBDD (2001–2003 und 2004–2006).

Der Bewertung zufolge leistet die EBDD gute Arbeit im Rahmen ihrer Kernaufgabe, „sachliche, objektive, zuverlässige und auf europäischer Ebene vergleichbare Informationen über die Drogen- und Drogensuchtproblematik“ zu liefern — Informationen, die als Grundlage für politische Entscheidungs-träger sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene erforderlich sind. Auch die Prioritätensetzung der Agentur wurde eingestuft als „eng an weiter gefasste politische Ziele der EU angelehnt“, wie beispielsweise die in der Drogenstrategie und in den Aktionsplänen der EU festgelegten Ziele. Zudem wurde festgestellt, dass die EBDD „sicherlich eine kostengünstigere Möglichkeit der Überwachung der Drogensituation in Europa bietet, als es die Kommission selbst durchführen könnte“.

„Die Arbeit der EBDD wirkte sich auch unmittelbar auf die Politik und Praktiken der EU-Mitgliedstaaten im Bereich Drogen aus“, was laut der Studie „durch Herbeiführung eines höheren Grades an Koordination und durch die Übernahme von vergleichbaren Strukturen erreicht werden“ konnte. Die Entwicklung von einheitlichen Datenerfassungsmechanismen in allen Mitgliedstaaten hätte dem Bericht zufolge „ohne die EBDD gar nicht stattfinden können, zumindest nicht in diesem zeitlichen Rahmen“. Und dies alles vor dem Hintergrund zweier EU-Erweiterungen mit all ihren Herausforderungen und dem daraus resultierenden Bedarf der neuen EU-Mitgliedstaaten nach Unterstützung beim Aufbau von Kapazitäten.

„Externe Bewertungen dieser Art gehören zur Bandbreite der Routinekontrollen, die in Bezug auf EU-Agenturen durchgeführt werden, um optimale Transparenz, Effizienz und Rechenschaftslegung zu gewährleisten“, erklärt **Wolfgang Götz, Direktor der EBDD**. „Durchgeführt vom Europäischen Parlament, der Kommission und dem Rechnungshof sowie durch öffentliche Einrichtungen von Mitgliedstaaten, stellen diese Kontrollen eine unabhängige Überprüfung des Inhalts der Arbeitsprogramme sowie der Haushalts- und Entscheidungsprozesse sicher. Die Ergebnisse und Vorschläge dieser zweiten Bewertung der EBDD werden nun von den Mitarbeitern aufgegriffen, um die Leistungen der Agentur insgesamt zu steigern“.

Im Rahmen der Bewertung durchgeführte Erhebungen ergaben, dass die Veröffentlichungen und andere wissenschaftliche Beiträge der EBDD „im Allgemeinen als gut gelten“. Insbesondere die im *Jahresbericht* und in anderen wissenschaftlichen Veröffentlichungen aufgezeigte europäische Perspektive wird allgemein als

wichtig für das Verständnis der Drogensituation auf nationaler Ebene sowie aktueller und möglicher Trends eingeschätzt.

Die Rückmeldungen aus den Erhebungen zeigten auch, dass die derzeitige Organisationsstruktur der Agentur gut funktioniert, wobei der Schwerpunkt auf der Kommunikation mit den Zielgruppen und auf dem integrierten Ansatz wissenschaftlicher Aktivitäten liegt. Etwa 79 % der Befragten hielten die Kommunikation der Agentur mit den Zielgruppen (politische Entscheidungsträger, Fachleute, Forscher) für „sehr effizient“ oder „ziemlich effizient“, wenn dies auch auf europäischer Ebene erfolgreicher zu sein scheint als auf nationaler. Der Bericht kam zu dem Ergebnis, dass die Agentur bislang über ausreichende Analysekapazitäten verfügte, um die in ihrem Arbeitsprogramm festgeschriebenen Ziele zu erreichen. In Zukunft könnten jedoch zusätzliche Mitarbeiter/wissenschaftliche Kapazitäten erforderlich werden, um künftige Aufgaben und Ziele zu erfüllen.

Neben lobenden Einschätzungen weist der Bericht jedoch auch auf verschiedene Möglichkeiten hin, wie die Arbeit der Agentur als Informationslieferant zum Stand der Drogenproblematik in Europa verbessert werden könnte. So hängt zum Beispiel die Qualität der anhand der Schlüsselindikatoren ⁽²⁾ erhobenen Daten über den Stand der Drogenproblematik von der Qualität der auf nationaler Ebene erhobenen Daten ab, und hier bestehen noch erhebliche Unterschiede. Das Datenerhebungssystem der Agentur ist derzeit in den Mitgliedstaaten nur zu etwa 60–70 % umgesetzt.

Anmerkungen:

⁽¹⁾ Die Bewertung ist unter <http://www.emcdda.europa.eu/about/evaluation> in englischer Sprache abrufbar. Dies war die zweite Bewertung der EBDD. Die erste Bewertung, durchgeführt von *Deloitte and Touche* im Jahre 1999, gab gezielte Empfehlungen zur Verbesserung der Arbeitsmethoden, der Organisation und der Veröffentlichungen der Agentur und war Anlass zu einer Reihe von Reformen (<http://www.emcdda.europa.eu/?nnodeID=1651>). Gemäß der 2007 veröffentlichten Neufassung der Verordnung über die EBDD muss die Kommission alle sechs Jahre eine externe Bewertung der Agentur zum Abschluss von zwei der dreijährigen Arbeitsprogrammen vornehmen lassen.

⁽²⁾ Schlüsselindikatoren verfügbar unter <http://www.emcdda.europa.eu/?nnodeID=1310>.